
Die Churfürstentzone R, Stöfeli

✍ Oliver Hitz und Matthias Kaul

Einleitung

Nachdem nun die Arbeiten in der Zone R einige Zeit geruht haben, gelang es uns im 2005 die letzten weissen Flächen zu füllen und die Zone abzuschliessen.

Nachdem Matthias und ich 1997 beschlossen haben, ein eigenes Höhlengebiet zu übernehmen, stiessen wir auf die Zone R in den Churfürsten. Die Churfürsten waren uns ohnehin bereits von der Zone O gut bekannt. Ein Jahr später haben wir dann mit der Bearbeitung begonnen, welche sehr episodisch, sporadisch bis zu dieser INFO vorangegangen ist. Einige Beiträge haben wir gemäss untenstehender Tabelle bereits in der INFO publiziert. Ziemlich zu Beginn der Arbeiten hatten wir uns intensiv mit Konzeptarbeiten befasst, daraus resultierten beispielsweise genaue Beschreibungen der Zonen- und Sektorengrenzen (INFO 1/99), vorgefertigte Höhlenbeschreibungsblätter

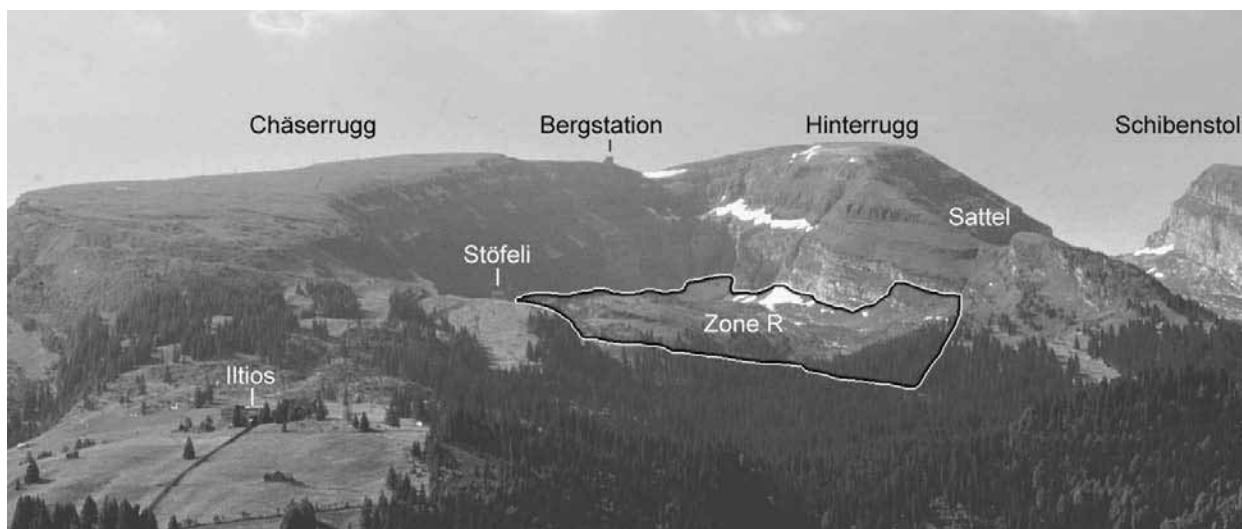
mit Gebrauchsanweisungen, usw. Nachdem in der INFO 1/02 die meisten Höhlen publiziert (teilweise ohne Koordinaten) werden konnten, folgen hier nun die letzten Objekte (siehe untenstehende Tabelle), einige Aussenvermessungsdaten und eine kleine allgemeine Beschreibung des Gebietes.

Die Zone R

Die letzten Feldarbeiten beschränkten sich darauf, einige Oberflächenphänomene anzuschauen und GPS-Vermessungen durchzuführen. Die Prospektion der Zone ist seit längerem abgeschlossen, dabei wurden auch einige imposante Karstphänomene gesichtet. In der folgenden Karte (Seite 27) sind die markantesten Dolinen und der Hauptbruch, welcher quer durch unser Gebiet zieht, eingezeichnet. Sämtliche Höhlen und Objekte sind ebenfalls eingezeichnet, sowie die Sektoren- und Zonengrenzen.

Beiträge in der AGS-INFO aus der Zone R, Stöfeli	
INFO 1/99	Vorstellung des Gebietes mit Zonen- und Sektorengrenzen
INFO 1/02	Prospektion, Aussenvermessung, Bearbeitungsstand, Hydrologie, diverse Höhlenpläne und -beschriebe

Übersichtsfoto Zone R, Stöfeli mit Sicht gegen die Churfürsten



Einige Bemerkungen zur Zone R

In den Chammeren hat sich noch lange nach der letzten Eiszeit ein bis 1840 m absteigender Kar-firn erhalten. Auch heute ist der oberste Teil beinahe ganzjährig mit einem Schneefeld bedeckt, nur selten ist der Schnee ganz weggeschmolzen.

Dann werden die grossen Dolinen freigegeben. Wir konnten diese nie ohne Eis und Schnee darin sehen. Die starke glaziale Überprägung scheint auch dafür mitverantwortlich zu sein, dass es in diesem Gebiet (im Vergleich zur Gamsalp) extrem wenig Höhlen gibt.

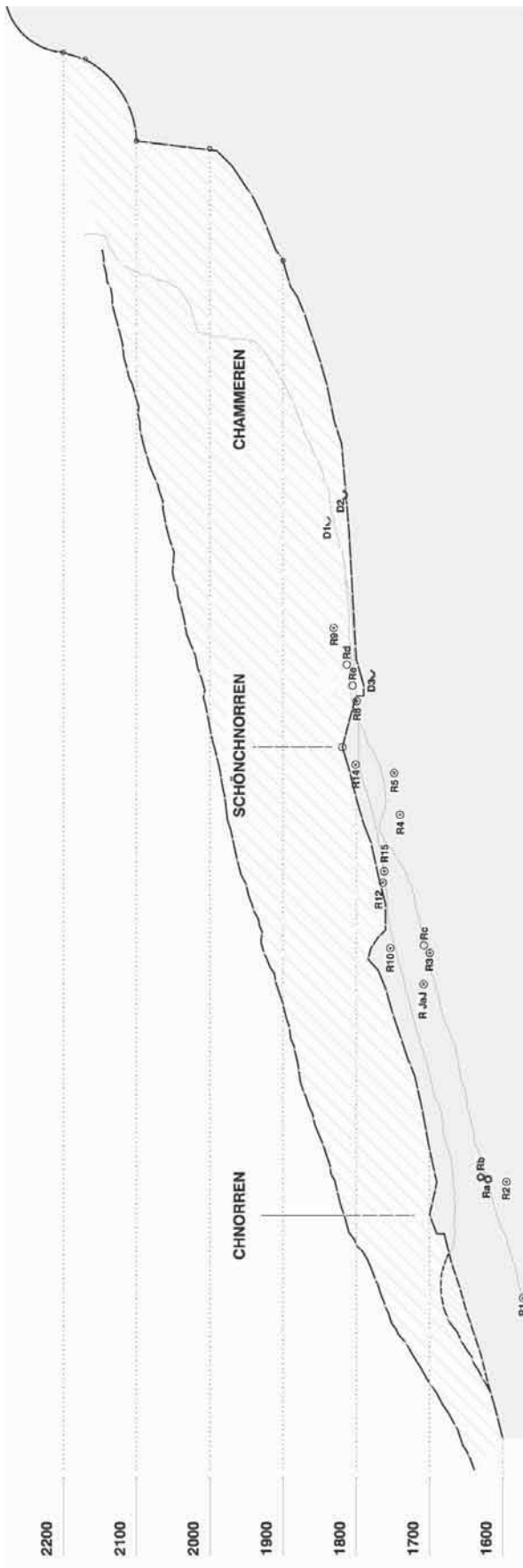
Übersichtstabelle über die vorgefundenen Höhlen in der Zone R, Stöfeli

Höhlenbezeichnung	Koordinaten			Länge (m)	Tiefe (m)	Publiziert in
	X	Y	Z			
R1				23.2	-9.5	INFO 1/02
R2				15.9	-7.1	INFO 1/02
R3				17.6	-8.5	INFO 1/02
R4				12.1	-7.8	INFO 1/02
R5				2.9	-2.9	INFO 1/02
R6				18.0	-14.1	INFO 1/06
R7				19.3	-19.3	INFO 1/02
R8				19.0	-7.9	INFO 1/02
R9				10.3	-5.4	INFO 1/06
R10				39.0	-22.4	INFO 1/02
R11				22.0	-15.0	INFO 1/02
R12				14.5	-14.1	INFO 1/02
R13				34.9	-7.6	INFO 1/02
R14				14.7	+5.9	INFO 1/06
R15				19.8	-14.8	INFO 1/02
RJAJ				19.0	-16.2	INFO 1/02
RA				13.9	-1.3	INFO 1/02
RB				5.7	-5.7	INFO 1/02
RC				6.0	-6.0	INFO 1/02
RD				5.5	-5.5	INFO 1/02
RE				9.3	-6.7	INFO 1/02
Doline 1						
Doline 2						
Doline 3						

Verdankungen

Wir möchten an dieser Stelle allen Helfern danken, die uns beim Vermessen, Graben, Planzeichnen, Prospizieren geholfen haben. Auch gebührt dank der grossen Gastfreundschaft des Berggasthauses Stöfeli, wo wir einige Male eingekehrt sind.

Längsschnitt Zone R, Stöfeli



Blick in die Chammeren



Der Chnorren, im Hintergrund der Säntis



Karrenformen

